

# Stars trotzen dem Leck im Hallendach

**SNOOKER** Weltmeister Judd Trump und Kyren Wilson sorgen für beste Unterhaltung

VON LARS BREDTAUER

Hamm – Nicht nur für die Snooker-Fans sollte der Showkampf zwischen Weltmeister Judd Trump und Landsmann Kyren Wilson, der am Samstag vor 520 Zuschauern in den Zentralhallen ausgetragen wurde, zu einem Match der besonderen Art werden. Auch den beiden Profis dürfte das Aufeinandertreffen lange in Erinnerung bleiben.

Eine undichte Stelle im Dach der Arena bewirkte, dass Regentropfen kurz vor die sogenannte Baulk-Line direkt neben dem Spielfeld fielen. Der seit 1989 für Eurosport kommentierende Rolf Kalb begleitete auch die Snooker Exhibition in Hamm als Kommentator und erklärte, dass der Tisch nicht umgestellt werden könne – schließlich wiege er eineinhalb Tonnen.

Für den Führenden der Weltrangliste Trump und den auf Rang acht platzierten Wilson stellten die durch die undichte Stelle kommenden Tropfen auf das Spielfeld kein Problem dar. Im Gegenteil: Die Engländer ergriffen die Möglichkeit, für zahlreiches Gelächter auf den Rängen zu sorgen, indem sich die Profis ein Handtuch als Schutz auf die Haare legten, wenn ein Stoß auf Höhe der undichten Stelle ausgeführt wurde.

Kurz nachdem Judd Trump die erste von fünf Runden (Frames) mit einem 66-er



Snooker in Perfektion zelebrierte Weltmeister Judd Trump in den Hammer Zentralhallen.

FOTO: WIEMER

Break für sich entschied, kündigte Kalb die nächste Überraschung an. Immer wieder bezog der Kommentator das Publikum mit ein und so stellte Kalb die Frage, was für Dinge ein Snooker-Spieler vergessen könne. Die Antwort, das Queue vergessen zu haben, klingt unwahrschein-

lich, war aber am Samstagnachmittag die goldrichtige Antwort.

Tatsächlich hatte Kyren Wilson den Spielstock auf dem Weg nach Deutschland vergessen, weshalb „The Warrior“ mit einem geliehenen Queue die ersten Frames absolvieren musste. Unbeein-

druckt davon kam der Gewinner der German Masters 2019 durch ein Century Break zum 1:1-Ausgleich – Wilson erzielte dabei 100 Punkte mit einer Aufnahme. Der Herausforderer spielte aber ab der dritten Runde mit gewohntem Queue, da sein Bruder diesen per Flug von London persönlich in den Hammer Süden brachte.

## Szenenapplaus dank Top-Snooker

In seinen Moderationen hatte die deutsche Snooker-Legende Kalb immer einen guten Spruch parat und so forderte er die Zuschauer auf, die Leistung der Schiedsrichter Maike Kessler und Manuel Eckardt zu bewerten. Dabei ging es jedoch nicht um die sportliche Einschätzung, vielmehr sollte beurteilt werden, wer von den beiden Unparteiischen die elegantere Anwendung des Handtuches zum Entfernen der Wassertropfen an den Tag legte. Der im zweiten Abschnitt

leitende Eckardt musste sich allerdings weniger in Szene setzen, da zu diesem Zeitpunkt bereits einige Mitarbeiter der Zentralhallen auf das Dach gestiegen waren, um Planen auszulegen, die vor neuen Tropfen schützen sollten.

Schon von Beginn an stand fest, dass das Match von Sensationen geprägt sein würde. Doch auch aus sportlicher Sicht war es ein absolutes Highlight. Die Akteure wussten mit präzisiertem Snooker zu überzeugen und lange Aufnahmen oder spektakuläre Pots der 15 roten und sechs verschiedenfarbigen Kugeln sorgten für Szenenapplaus bei den Fans.

Auch an Spannung fehlte es im Showdown zweier Snooker-Stars nicht: Kyren Wilson blieb seinem Spitznamen „The Warrior“ treu und erkämpfte sich nahezu den Sieg im dritten Frame zum Gleichstand. Im Best-of-Nine stellte Judd Trump, durch das zweite Century Break zum 4:3 die Weichen auf Sieg. Den machte der Weltmeister im

nächsten Frame schließlich perfekt.

„Heute gab es ein paar Probleme“, bilanzierte Organisator Thomas Cesal. „Da war zum einen der Wassereinfall, aber auch ich habe den Kugelsatz vergessen. Zum Glück war dieser dennoch vorhanden“, zeigte sich Cesal erleichtert. „Insgesamt war es eine gute Show. Ich denke, sowohl wir als auch das Publikum können zufrieden sein. Das vergessene Queue war natürlich der Oberknaller.“



„ Das vergessene Queue war natürlich der Oberknaller.

Thomas Cesal  
Organisator



Auch dem Regen getrotzt: Kyren Wilson schützte sich mit einem Handtuch vor der Dusche aus dem undichten Hallendach.

FOTO: WIEMER